



## Jährlicher Zwischenbericht 2011

der LAG AktivRegion  
Schwentine-Holsteinische Schweiz  
über die Umsetzung  
der Integrierten Entwicklungsstrategie



Stand: 21.02..2012

Joachim Schmidt  
Der Vorsitzende



*Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete*

**ZUKUNFTS**programm

Ländlicher Raum

*Investition in Ihre Zukunft*

**Inhaltsverzeichnis:****Seite**

1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)	3
2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4	3
3. Finanzielle Abwicklung	7
4. Zusammenfassung der Bewertung	8
5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung	9

## 1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)

1.1. Im Berichtsjahr 2011 fand keine Änderung der Gebietskulisse und der Strategie statt. Die LAG hatte am 31. 12 107 Mitglieder, das ist ein Rückgang um 6. Der Vorstand ist unverändert geblieben. Das Regionalmanagement ist mit einer Vollzeitstelle und einer Assistenzkraft mit 15 Wochenstunden besetzt.

1.2. Änderungen der Rahmenbedingen oder in der Region, die Auswirkungen auf die Arbeit der LAG hatten, hat es 2011 nicht gegeben.

## 2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4

2.1. Darstellung der Handlungsfelder der Integrierten Entwicklungsstrategie, unter Zuordnung der einzelnen Projekte zu den Handlungsfeldern, ggf. eine Kurzdarstellung der herausragender bzw. für die Region besonderer, bedeutender Projekte. Arbeitsschwerpunkt der LAG, mit Analyse der Umsetzung der Strategie::

Bis zum Ende des Berichtsjahres sind von der LAG 55 Projekte beschlossen worden, davon 20 in 2011. Das LLUR hat für 34 Projekte Bewilligungsbescheide erstellt, davon 12 in 2011.

12 Projekte, über die die LAG bereits positiv entschieden hat, kommen endgültig nicht zur Umsetzung. Die Träger haben erklärt, dass sie die Förderanträge zurückziehen. Gründe liegen z.B. in der nicht mehr gesicherten Finanzierung oder in der Möglichkeit, andere Fördermöglichkeiten und –programme zu nutzen.

22 Projekte sind inzwischen abgeschlossen und mit dem LLUR schlussgerechnet.

Die Maßnahmen werden auf folgenden in der Integrierten Entwicklungsstrategie festgelegten Handlungsfeldern durchgeführt:

1. Wirtschaft und Arbeit:	Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel Land- und Forstwirtschaft Tourismus
2. Natur und Umwelt	
3. Kultur	
4. Soziales:	Soziales Verwaltung, Bürgergesellschaft Bildung Infrastruktur
5. Neue Herausforderungen:	Klimawandel Erneuerbare Energien

Biodiversität Wasserqualität
---------------------------------

Die umgesetzten oder sich in der Umsetzung befindenden Projekte werden den o.g. Handlungsschwerpunkten wie folgt zugeordnet:

**Grundbudget:**

Verbesserung Fähranleger Bosau	1
Verbesserung Fähranleger Ascheberg	1
Backhaus in Bosau	3
Verbesserung Fähranleger Dersau	1
MKS Natur- und Kulturerlebniszentrum Leckerhölken	4
Restaurierung Prophetenbildnisse Kloster Preetz	3
Unterstützung LTO Gründung	1
Technischer Großversuch: Holzverstromung mit Kurzumtriebspflanzen	5
Umsetzung Reitwegekonzept Eutin	1
Attraktivierung der Seenschifffahrten	1
MKS Wärmenetz Lebrade	5
„Gelbe Welle“ im Großen Plöner See	1
Gastliegeplätze für Segler im Großen Plöner See	1
Badestelle am Bothkamper See	4
Umsetzung Natur- und Kulturerlebniszentrum Leckerhölken	4
MKS Ostholsteinbahn	1
MKS Wärmenetz Großbarkau	5
Radwegeplanung im Amt Preetz-Land	1
LTO –Prozessbetreuung I	1
Optimierung des Wanderwegenetzes im Naturpark	1
Wegekonzept Amt Bokhorst-Wankendorf	4
Neuer behindertengerechter Zugang Kirche Malente	4
Mehrgenerationenspielplatz Bosau	4
Kostenermittlung „Turmroute“	3
„Grün macht Schule“, Schulhofumgestaltung Schulverband Plön	4
Wärmekonzept Kloster Preetz	5
Neubau Brücke Kuhbergsredder Eutin	1
Die Holsteinische Schweiz auf der Grünen Woche	1

### **Leuchtturmprojekte:**

Kirchenrouten	3
Hof Viehbrook	1
Schwimmhalle Plön	1

Arbeitsschwerpunkte der LAG waren im Berichtsjahr wiederum einerseits a) der Tourismus und zum anderen b) die neue Herausforderung erneuerbare Energien.

Die Anpassung der touristischen Infrastruktur an besondere Zielgruppen (Natur-Urlauber, Aktiv-Urlauber, Naherholung) wird durch mehrere Projekte vorangetrieben.

Im Bereich der erneuerbaren Energien sind mehrer Projekte zu Nahwärmenetzen auf der Basis von Erneuerbaren Energien in Vorbereitung. Die Frage der Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden wird in der Region offensiv angegangen, was durch einige Projektvorschläge, die in 2012 zur Umsetzung kommen sollen, dokumentiert wird.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass der Umsetzungsstand der Strategie weitgehend der Planung entspricht. Anfangsschwierigkeiten und ungeklärte Fragen sind ausgeräumt.

Die Gewichtung der einzelnen Schwerpunkte, die wir bearbeiten, ist aber einem Wandel unterzogen gewesen. So gibt es kaum Maßnahmen aus dem Bereich Natur und Umwelt, da dieser über andere Instrumente als die AktivRegion abgewickelt wird, und im Schwerpunkt Soziales ergaben sich in der Vergangenheit häufiger Hemmnisse, weil die Förderung von Personalkosten u.ä. nur schwer umzusetzen war

### **2.2 Beschreibung weiterer nicht über Leader geförderte Projekte / Aktionen:**

Eine aktive Rolle übernimmt die LAG bei der Stärkung der Regionalen Identität der Holsteinischen Schweiz. Der Zusammenschluss der Tourismus-Organisationen wird über die AktivRegion gefördert, die Schaffung einer Corporate Identity über ein Corporate Design mit einem neuen einheitlichen Logo für mehrere regionale Organisationen , darunter auch die AktivRegion wird von uns aktiv vorangetrieben.

Die Gründung eines Vereines „Genussregion Holsteinische Schweiz“ als Zusammenschluss von Direktvermarktern, Gastronomie und Tourismusorganisationen wurde durch die LAG begleitet und moderiert. Die Geschäftsstelle ist vorläufig bei der LAG angesiedelt.

Einige Projekte, die über das ZPLR nicht förderfähig waren, konnten an andere Förder-Institutionen weiter geleitet werden. Dies war etwa sinnvoll, wenn der finanzielle Umfang der Maßnahmen so gering war, dass eine Abwicklung über das ZPLR wegen der hohen Verwaltungsaufgaben unverhältnismäßig gewesen wäre. Hier treten dann Stiftungen oder die Sparkassen an die Stelle der AktivRegion.

### 3. Finanzielle Abwicklung

#### ZPLR „alt“- Maßnahmen

Code Nr.	Finanzplan- daten 2009 EU-Mittel 2009 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan- daten 2010 EU-Mittel 2010 €	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan- daten 2011 EU-Mittel 2011 €	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %
41	--		--	--		--	--		--
412									
413-I	258.364,75	258.364,75	100%	260.825,36	28.329,96	11%	250.000,00	0,00	0%
421									
431	45.375,00	45.375,00	100%	49.500,00	49.500,00	100%	49.500,00	27.554,57	56%9%
Summen	303.739,75	303.739,75	100%	310.325,36	77.829,96	25%	300.000	27.554,57	

#### Wegebau

Code Nr. 411 (125/2)	Gesamt- mittelansatz 2009 - 2013 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %
Summen	531.436,52 €	0,00	0%	5.346,00	1%	0,00	0%

#### Neue Herausforderungen

Code Nr. 413-II 421-II	Gesamt- mittelansatz health-chek 2010 - 2013 €			Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %
Summen	886.925,28 €			17.508,75	2%	0,00	0

Der Mittelabfluss ist im Ganzen im Rückstand. Gründe liegen beispielsweise bei den ZPLR-Alt-Maßnahmen in verspätetem Umsetzungsbeginn und längeren Umsetzungsphasen als bei Antragstellung vorausgesehen wurde. Die Wegebaumaßnahmen starten erst nach der Winterpause 2012 und im Bereich der Neuen Herausforderungen werden nach notwendigen Klärungen über das MLUR erst in 2012 die ersten Maßnahmen umgesetzt. Festzuhalten ist, dass die Belegung der Mittel durch LAG-Beschlüsse zu Projekten erfolgt, aber die Träger danach in Umsetzungsprobleme kommen.

#### 4. Zusammenfassung der Bewertung

Die im Berichtsjahr durch die LAG durchgeführten Maßnahmen haben weiterhin zur Erreichung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie beigetragen. Die Ziele sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Übergeordnete Ziele		
Nachhaltige Entwicklung		
1. Neue Herausforderungen	2. Demografische Entwicklung	3. Innovative Maßnahmen

Themenbezogene Unterziele		
4. Identifikation und bürgerschaftliches Engagement	5. Wirtschaftskraft und Landwirtschaft	6. Vernetzung der Akteure und Kooperation
7. Stärkung des Tourismus	8. Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands	9. Förderung der Kultur

Für diese Ziele wird jeweils mindestens ein Indikator zur Evaluierung der Zielerreichung festgelegt. Diese beziehen sich jeweils auf die Anzahl der durchgeführten Aktivitäten je Themenfeld.

Darüber hinaus werden für die Ziele „Anpassung an den Klimawandel“ und „Einsatz erneuerbarer Energien“ weitere Indikatoren zur Zielerreichung festgelegt wobei die Aufstellung einer Soll-Zahl wegen der Neuheit dieses Themenfeldes erst im Jahr 2012 erfolgen kann.

Die Art der Aktivitäten umfassen u. a. Veranstaltungen und Projekte.

	Ziel	Indikator und Sollwert	Istwert 12/2011
1	Neue Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels</li> <li>Anzahl der Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen</li> <li>Menge der eingesparten CO2-Emissionen</li> <li>Menge der eingesparten Emission anderer Klimaschädlicher Gase</li> <li>Anzahl der Aktivitäten zur Sensibilisierung und Aufklärung bezüglich der Wirksamkeit von Maßnahmen mit erneuerbaren Energien</li> <li>Anzahl der Maßnahmen zur Einsparung von Energieverbrauch</li> <li>Menge des eingesparten Energieverbrauchs</li> <li>Anzahl der Maßnahmen mit Einsatz erneuerbarer Energien</li> <li>Menge des Ersatzes von Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen</li> <li>Anzahl der Maßnahmen, die zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen</li> <li>Anzahl der Maßnahmen, die zum effizienteren Umgang mit Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen</li> </ul>	<p>6 Veranstaltungen, 1 Projekt</p> <p>7 Veranstaltungen 4 Projekte</p> <p>1 Veranstaltung</p>
2	Demographische Entwicklung	Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung zu den Folgen der demografischen Entwicklung. Sollzahl: 5	
3	Innovative Maßnahmen	Anzahl der Aktivitäten, die den Anforderungen an innovative Maßnahmen entsprechen Sollzahl: 10	4 Projekte
4	Identifikation und bürgerschaftliches Engagement	Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der Identifikation mit der Region und zur Stützung des bürgerschaftlichen Engagements. Sollzahl: 20	13, davon 9 Projekte, 4 Veranstaltungen
5	Wirtschaftskraft und Landwirtschaft	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Wirtschaftskraft und zur Verbesserung und Diversifikation der Landwirtschaft. Sollzahl: 20	15, davon 3 Projekte, 12 Veranstaltungen
6	Vernetzung der Akteure und Kooperation	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Vernetzung der Akteure Sollzahl: 10	15, davon 11 Veranstaltungen, 4 Projekte
7	Stärkung des Tourismus	Anzahl der Aktivitäten zur Erhöhung der Attraktion der Region für Touristen: Sollzahl: 40	22, davon 20 Projekte, 2 Veranstaltungen
8	Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands	Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der ökologischen Lebensgrundlagen Sollzahl: 10	2 Veranstaltungen
9	Förderung der Kulturwirtschaft	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung des in der Kultur liegenden Potentials für eine erhöhte Wertschöpfung in der Region Sollzahl: 10	6, davon 4 Projekte, 2 Veranstaltungen

## 5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung

Über die bereits etablierten Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit wie Grüne Woche und Bauernmarkt in Kiel hinaus hat sich die LAG im Rahmen der Veranstaltung „Wir machen Zukunft“, der Projektbörse des Landes und des AktivRegionen-Netzwerkes mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag, beteiligt.

Der Vorstand der LAG hat sich gemeinsam mit weiteren aktiven Mitgliedern zu einer Klausurtagung nach Ratzeburg zurückgezogen, um einerseits Zwischenbilanz zu ziehen und andererseits erste Weichenstellungen für die kommende Förderperiode einzuleiten.

Am 6. Juli konnten wir den Ministerpräsidenten auf dem Hof Viehbrook begrüßen, einem unserer Leuchtturmprojekte.

Anlagen: Mitglieder der LAG  
Mitglieder des Entscheidungsgremiums  
Angabe der Gebietskulisse  
Vereinssatzung (geändert)  
Projektauswahlkriterien  
Ggf. ergänzende Projektdarstellung